

MINDERHEITEN IN EUROPA

„Karta Polaka“ (Polen-Karte) sorgt in Litauen für Ärger

Vilnius – Zwei der drei Abgeordneten der „Wahlaktion der Polen“ im letztens gewählten litauischen Sejm droht der Verlust ihres Mandats. Das Präsidium des litauischen Sejm ist der Auffassung, dass die Annahme der „Karta Polaka“ („Polen-Karte“) durch diese Abgeordnete berechtigte Zweifel an ihrer Loyalität gegenüber dem litauischen Staat begründen.

Die „Karta Polaka“ wird von polnischen Konsulaten in den östlichen Nachbarländern Polens für Staatsangehörige dieser Länder, die als „ethnische Polen“ gelten, ausgestellt und gewährt diesen bei Einreise und Aufenthalt in Polen verschiedene Privilegien. Polnische

Stellen protestierten gegen die mögliche Mandatsaberkennung. Der Warschauer Sejm-Marschall Komorowski schrieb einen Brief an seinen litauischen Amtskollegen und bat um Klarstellungen. Der Fall zeigt allerdings, dass auch im polnisch-litauischen Verhältnis jenseits offizieller Freundschaftsbekundungen auf höchster Ebene immer wieder Ressentiments zum Vorschein kommen. Ein besonderes Problem ist dabei, dass die Darstellung der polnisch-litauischen Beziehungen im 20. Jahrhundert auf beiden Seiten nicht vom Bemühen um Wahrheit und Klarheit, sondern von nationalistischen Dogmen bestimmt wird.